

Standort

Aus einem Brief eines unbekanntenen Christen aus dem Ende des 2. Jahrhunderts heißt es:

Christen unterscheiden sich nicht von den übrigen Menschen; weder durch Heimat noch durch Sprache.

Sie bewohnen keine eigenen Städte und folgen den einheimischen Bräuchen in Kleidung, Nahrung und Lebensweise.

Jedoch befolgen Christen außerordentliche Gesetze ihres eigenen Staatswesens.

Auf Erden halten sie sich auf, im Himmel sind sie Bürger.

In unserer heutigen Zeit ist es nicht anders. Normal und doch anders. Woran erkennt man einen Christen, einen KAB'ler, eine KAB'lerin?

Ich möchte es mit Kirchenfenstern vergleichen:

Von außen sehen sie eher unscheinbar aus; fallen nicht auf.

Ändert man seinen Standort, wechselt die Perspektive, in diesem Fall betrachtet man die Fenster aus dem Inneren, dann sieht man in denselben Fenstern ein Leuchten, Strahlen, man nimmt Farben wahr.

Christen wirken von innen, aus einer inneren Kraft.

Gott hat uns beim Namen gerufen und an unseren Platz im Leben gestellt.

So wie wir sind und so, wie wir sein können.

Um im Bild der Kirchenfenster zu bleiben; mal strahlt das Licht hell und es gibt Zeiten, da scheint es grau und farblos.

Doch wir Christen sind immer noch da -



Bild und Text
Andrea Kleinwächter